

JAHRESBERICHT 2018



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten	4
Bericht des Leiters Alterssiedlung	6
Bericht der Leitung Pflege	8
Kennzahlen 2018	10
Bilanz	11
Erfolgsrechnung	12
Geldflussrechnung	14
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	15
Revisorenbericht	16
Wer ist wer?	18

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Mit dem "Haus am Mühlbach" leistet das Bodmer wieder Pionierarbeit

Starke demographische Veränderungen prägen die Schweiz. Die Geburtenrate sinkt, die Alterung der Bevölkerung steigt. Wir haben eine der höchsten Lebenserwartungen der Welt, und sie wird weiter steigen. Laut Bundesamt für Statistik beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung bis 2060 85 Jahre. Der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung wird gemäss Bundesamt für Statistik zwischen 2010 und 2060 von 17,1 Prozent auf 28,3 Prozent steigen. Gleichzeitig wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter in diesen Zeitraum von 62 Prozent auf 53 Prozent abnehmen.

Erfreulich ist, dass nicht nur die Lebenserwartung steigt, sondern dass auch die „behinderungsfreie Lebenserwartung“ zunimmt: Die zusätzlichen Lebensjahre sind vielfach gesunde Lebensjahre. Noch nie waren Lebenserwartung und Gesundheit so hoch. Das ist erfreulich. Die Menschen werden nicht nur älter, sie leben auch länger selbständig und unabhängig, bis es zu Hause nicht mehr geht. Seniorenresidenzen, Service-Wohnen, Alters-WG usw. sind zunehmend gefragt. Mit unserem "Haus am Mühlbach", welches uns das Angebot "Betreutes Wohnen" ermöglicht, sind wir zukunftsgerichtet aufgestellt. Bereits ab Herbst 2019 stehen dafür 32 neue Wohnungen bereit. Mit diesem Angebot leistet das Bodmer wieder Pionierarbeit. Unser Hochhaus war damals das erste Wohnprojekt dieser Art in der Schweiz. Unser "Haus am Mühlbach" ist das erste Neubauprojekt seiner Art in Graubünden. Es ist das erste neu erstellte Haus, welches die gesetzlichen Bedingungen des Kantons für betreutes Wohnen erfüllt. Ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zur Sicherstellung eines attraktiven Wohnens im Bodmer. Dabei stehen bei uns immer die Bedürfnisse unserer

Bewohnerinnen und Bewohner im Vordergrund.

Mit der steigenden Zahl von Pflegebedürftigen werden die Ausgaben für die Alterspflege stark wachsen. Für ihre Finanzierung geht der Bundesrat davon aus, dass bis 2045 eine Erhöhung der Steuern um zwölf Prozent nötig wird und sich der Anteil der Krankenkassenleistungen für den Bereich der Alterspflege verdoppelt. Sowohl Steuern wie Krankenkassenprämien setzen starke finanzielle Transfers von den Erwerbstätigen zu den Pflegebedürftigen voraus. Die Anzahl älterer Menschen nimmt zu. Zugleich steigt die Anzahl der Personen im Erwerbsalter nur gering. Will man den Pflegebedürftigen gleich viele Ressourcen für die Alterspflege wie heute widmen, steht die aktive Bevölkerung vor grossen finanziellen Herausforderungen.

Anreize durch neue Finanzierungsform

Die heutige Finanzierung gestaltet sich kompliziert: Zahlreiche Schnittstellen zwischen Patienten, Krankenkassen und Staat sowie unterschiedliche Beiträge für Spitex- und Pflegeheimleistungen erschweren die Kostentransparenz und setzen Fehlanreize. Als Alternative stellte der Bundesrat 2016 die Einführung einer separaten Pflegeversicherung in Aussicht. Analog zur AHV würden die in einem Jahr erhobenen Beiträge die Ausgaben des entsprechenden Jahres decken. Diese Finanzierungsform könnte zwar die Anzahl Schnittstellen reduzieren, sie würde jedoch weiterhin hohe Transfers von Jung zu Alt verursachen. Als Alternative dazu schlägt Avenir Suisse die Bildung eines individuellen Pflegekapitals vor. Die Versicherten würden demnach monatlich eine Kopfprämie auf ein gesperrtes Konto einzahlen. Ähnlich wie in der beruflichen Vorsorge würde das ersparte Geld am Kapitalmarkt investiert und erst im Pflegefall gebraucht. Nicht verwendete Erspar-

nisse würden im Todesfall vererbt. Dies honoriert die Unterstützung der Angehörigen, motiviert zum schonenden Umgang mit Ressourcen und stärkt die Eigenverantwortung. In allen Modellen soll die Finanzierung für einkommensschwache Personen solidarisch durch den Staat sichergestellt werden, damit alle ein Alter in Würde genießen können. Wer Pflegeleistungen definiert bzw. in Anspruch nimmt, sollte auch finanziell dafür geradestehen. Doch mit der heutigen Finanzierung müssen künftige Generationen die heutigen Entscheide finanzieren. Eine Beitragspflicht für die Pflegeversicherung bzw. für das Pflegekapital ab einem gewissen Alter könnte helfen, diese Ungerechtigkeit zu reduzieren.

Das Bodmer bleibt das Haus mit Herz. Daran ändert sich auch in Zukunft nichts. Grossen Dank dafür gebührt unserem Heimleiter Andrea Menn und unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Ihr tagtägliches Engagement ist entscheidend für die Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörigen. Herzlichen Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihre wertvolle Unterstützung.

Julius Candinas



BERICHT DES LEITERS ALTERSSIEDLUNG

Im Gesundheits- und Sozialbereich stellt sich immer wieder die Frage, wie lässt sich die Qualität der erbrachten Dienstleistungen messen. Eine Methode dazu ist die Kundenbefragung. Doch wer sind die Kunden einer Alterssiedlung? Primär sind es die Bewohnerinnen, Bewohner und die Mieter von Alterswohnungen. Zu den Kunden gehören auch die Angehörigen der Heimbewohner. So haben wir, wie bereits zwei Jahre zuvor, das Institut für Meinungs- und Sozialforschung NPO Plus beauftragt die Zufriedenheitsbefragung durchzuführen. Die Vorteile der Befragung durch ein externes Institut ist die Gewährleistung von Anonymität und Neutralität für die Befragten sowie die Vergleichbarkeit der Resultate. Ergebnisse können mit zuvor durchgeführten Befragungen als auch mit anderen Heimen aus der Deutschschweiz verglichen werden. Unsere Ergebnisse sind erfreulich, bewegen sich im sehr guten Bereich und stellen bei manchen Themen den Spitzenwert dar.

Von den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde exakt die Hälfte durch externe Interviewer befragt. Die Gesamtzufriedenheit der Bewohner liegt bei 95,8%.

Eine Steigerung des Ergebnisses ist bei der Angehörigenbefragung festzustellen. Die Gesamtzufriedenheit stieg um 6 Prozentpunkte auf 87%. Dazu beigetragen haben die Massnahmen im Bereich der Information und Kommunikation. Die Neustrukturierung und Durchführung der Angehörigengespräche zeigen Wirkung.

Ein sehr gutes Ergebnis wurde auch bei der Mieterbefragung erzielt. Die Zufriedenheit liegt bei 87,9%. Die einzig unbefriedigenden Ergebnisse zeigen sich in der Parkplatz- und der Gartensituation. Dies liegt im Zusammenhang mit dem Neubau Haus am Mühlbach und wird sich nach Bauende wieder verbessern.

Die Pflegebetten sind mit 98,2% praktisch voll ausgelastet. Dass nicht eine 100% Auslastung erreicht wird, entsteht primär durch temporäre Spitalaufenthalte oder durch Karenztage bei Neueintritten. Durchschnittlich werden gemäss Besaeinstufung 92 Minuten Pflegeminuten pro Bewohnertag geleistet. Die Alterssiedlung Bodmer erhält immer wieder Zuweisungen von den Psychiatrischen Diensten Graubünden. Unser Personal hat im Laufe der Jahre Erfahrung mit betagten psychisch erkrankten Bewohnern gesammelt und die wohnliche Infrastruktur mit den Pflegewohngruppen ist geeignet. Auf der anderen Seite lassen sich psychiatrische Diagnosen weniger gut mit der klassischen Pflegebedarfseinstufung Besa abbilden. Hier entsteht eine Diskrepanz zwischen tatsächlich erbrachten Leistungen und der in diesen Situationen zu tiefen Einstufung. Nachbesserungen des nationalen Besa-Einstufungssystems sind hier notwendig.

Anfangs 2018 erfolgte der Spatenstich für das "Haus am Mühlbach", welches 32 Alterswohnungen anbieten wird. Im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung zum betreuten Wohnen wurde ein Konzept mit Servicepaketen ausgearbeitet und dem Gesundheitsamt Graubünden zur Genehmigung eingereicht. Für die Vermietung wurde ein Wohnungsspiegel erstellt und die Mietpreise bestimmt. Die Mieten sind so bemessen, dass sie auch für Personen, die auf Ergänzungsleitungen angewiesen sind erschwinglich werden.

Im Café/Saal wurde ein neues mit der Verwaltung vernetztes Kassensystem eingeführt. Die Bedienung der Kassenterminals ist kundenspezifisch eingerichtet und benutzungsfreundlich. Die Schnittstelle mit der Administrationssoftware erleichtert die Fakturierung.

Vollständig erneuert wurde die Webseite www.bodmer-chur.ch. Der Internetauftritt ist technisch zeitgemäss und liefert umfassende Informationen.

Im Rahmen der Personalentwicklung wird die Weiterbildung systematisch betrieben. Bemerkenswert war ein Kaderweiterbildungstag in der Sonnweid Wetzikon. Die Sonnweid hat sich seit mehr als 30 Jahren auf die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz spezialisiert und gilt als eine der führenden Institutionen auf diesem Gebiet. Inspiriert von dieser Tagung wurden, insbesondere auf unseren Wohngruppen für Menschen mit Demenz, unkompliziert und rasch Verbesserungen umgesetzt. Ein vielseitiges internes Weiterbildungsprogramm für die Mitarbeitenden umfasste Themen wie Pflegeassessment und Pflegedokumentation, Einführung Mini-Mental-Status (Testverfahren bei Demenzerkrankung), Prophylaxe in der Praxis, Aktivierung im Alltag, Mundhygiene sowie Brandschutz und Sicherheit.

Finanziell schliesst die Erfolgsrechnung von Haupt(Heim) und Nebenbetrieben (Vermietung, Spitex, Café/Saal) positiv. Dies insbesondere dank hoher Bettenauslastung und tieferem Sachaufwand gegenüber dem Budget. Der Gewinn aus Heim und Spitex wird den freien Reserven zugewiesen, während das mit der Vermietung erzielte Plus in die Wohnungsneubauten investiert werden kann. Die Vorschriften der Rechnungslegung richten sich nach Swiss GAAP FER, beinhalten eine ordentliche Revision sowie ein internes Kontrollsystem. Zudem wird jährlich die Betriebsbuchhaltung auf Kostenstellen- und Kostenträgerbasis erstellt. Diese gliedert sich nach den Vorgaben von Bündner Spital- und Heimverband, Kanton und Bund.

Die Entwicklungen, sowie ein lebendiger Heimbetrieb mit zufriedenen «Kunden» und engagierten Mitarbeitenden haben 2018 wiederum zu einem sehr erfreulichen Jahr gemacht.

Dafür gebührt mein herzlicher Dank allen Mitarbeitenden, den freiwillig Engagierten aus der IDEM-Gruppe sowie dem Stiftungsrat für die wertvolle Unterstützung.

Andrea Menn



BERICHT DER LEITUNG PFLEGE

Wie ich diesen Bericht schreibe, sind wir bei der Arbeit schon wieder mittendrin im neuen Jahr. Doch was hat sich alles getan im 2018? Es passiert so viel im Verlauf des Jahres, dass - wenn ich gefragt werde „Was war dieses Jahr besonders?“ - ich zunächst mal nachdenken muss.

Hier die Chronologie einiger Ereignisse von 2018:

In der Abteilung 3 ist der neue – vierbeinige – Bewohner, Kater Nero, eingezogen. Anfänglich war Nero etwas überfordert und noch sehr scheu. Einerseits beeindruckten ihn wohl die Grösse der Abteilung sowie die vielen Menschen, die dort ein- und ausgehen. Dank erfahrenen Mitarbeitenden der Abteilung konnte Nero sich aber sehr gut einleben und verzückt nun unsere Bewohner durch seine Anwesenheit. Nero ist im Bodmer angekommen, eine Art Teammitglied geworden und er erfreut alle mit seinen Besuchen in den Stübli. Seine Besuche in den Bewohnerzimmern der Abteilung 3 erhöhen das Wohlbefinden und machen Freude, neben der Pflegequalität ein wichtiger Aspekt.

Um die hohe Pflegequalität stets zu erhalten ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung nötig, die ich als Verantwortliche plane, beobachte und begleite. Aus neutraler Sicht wird die Qualität einerseits durch die jährlichen Audits und andererseits durch den Kanton, der die Betriebsbewilligung für unser Haus erteilt, überprüft. Zusätzlich überprüfen Krankenkassen die Pflegeleistungen. Die Überprüfung durch das kantonale Gesundheitsamt erfolgte im Frühjahr 2018 und verlief sehr positiv. Es gab keine Beanstandungen und die Betriebsbewilligung für die nächsten vier Jahre wurde erteilt. Das jährliche, externe Audit brachte ebenfalls positive Resultate und auch konstruktive Hinweise für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Jedes Jahr erfassen wir sogenannte Qualitätsindikatoren. Dies sind messbare Parameter, die jährlich ausgewertet werden und eine Messgrösse für die Qualität darstellen. Hier werden Daten wie z.B. zu Stürzen oder bewegungseinschränkenden Massnahmen erfasst und überprüft. Schweizweit kommen nun weitere Indikatoren mit einem einheitlichen Messinstrument dazu: Die nationalen Qualitätsindikatoren Gewichtsverlust, Polymedikation und Schmerz. Diese werden mindestens halbjährlich erfasst. Damit die Erfassung durch die Mitarbeitenden der Pflege sicher und korrekt erfolgt, wurden Schulungen vorbereitet. Ende des Jahres werden die neu erhobenen Daten ausgewertet. Ich bin gespannt, welche Hinweise zur Verbesserung und zur Entwicklung der Pflegeleistung wir dadurch erhalten.

Es bleibt spannend die Weiterentwicklung zu begleiten, aber auch Bewährtes im Auge zu behalten, nämlich den Kontakt und die Freude an der Begegnung mit Bewohnern und Mitarbeitenden – nicht messbar, aber unschätzbar wertvoll.

Alexandra Steiss



KENNZAHLEN 2018

Alters- und Pflegeheim

Durchschnittliche Bettenbelegung Alters- und Pflegeheim	98.2 %
Eintritte	30
Übertritte von Wohnungen	3
Austritte	3
Todesfälle	26
Durchschnittsalter	83 Jahre

Bewohner nach Besa Einstufung per 31. Dezember 2018

	Anzahl	in %
Besa 0–3 (Pflege und Betreuung bis 60 Minuten pro Tag)	26	31.0
Besa 4–6 (Pflege und Betreuung bis 120 Minuten pro Tag)	26	31.0
Besa 7–9 (Pflege und Betreuung bis 180 Minuten pro Tag)	28	33.3
Besa 10–16 (Pflege und Betreuung von mehr als 180 Minuten pro Tag)	4	4.7

Alterswohnungen

66 vermietete Wohnungen	
Eintritte	4
Austritte	0
Todesfälle	3
Übertritte ins Alters- und Pflegeheim	3
Spitex- und hauswirtschaftliche Leistungen in Wohnungen	3414 Stunden

Pflegepersonal (inkl. Pflegekader)	48.3 Stellen
Administration und Heimleitung	3.8 Stellen
Hauswirtschaft und Gastro	20.9 Stellen
Küche	7 Stellen
Technischer Dienst	2 Stellen
Stellen Gesamt	82 Stellen

Im Jahr 2018 wurden 15 Lernende ausgebildet.

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'547'735.11	2'830'902.96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	926'249.55	913'582.00
Andere kurzfristige Forderungen	278.80	239.40
Vorräte	68'300.00	67'200.00
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	251'847.60	165'596.75
Total Umlaufvermögen	3'794'411.06	3'977'521.11
Finanzanlagen	2'500.00	2'500.00
Sachanlagen	42'775'179.15	40'318'507.40
Total Anlagevermögen	42'777'679.15	40'321'007.40
TOTAL AKTIVEN	46'572'090.21	44'298'528.51
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325'003.15	166'853.10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	615'040.83	631'363.56
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	114'772.20	116'650.00
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	161'971.80	191'178.25
Total Kurzfristiges Fremdkapital	1'216'787.98	1'106'044.91
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6'000'000.00	3'600'000.00
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	24'696'518.37	25'583'335.32
Total Langfristiges Fremdkapital	30'696'518.37	29'183'335.32
Total Fremdkapital	31'913'306.35	30'289'380.23
Stiftungskapital	1'146'799.89	1'146'799.89
Rückstellungen Investitionen und Erneuerung PH	6'402'600.35	5'945'866.35
Bewertungsreserve FER	6'305'648.00	6'305'648.00
Gewinnreserve	803'735.62	610'834.04
Total Organisationskapital	14'658'783.86	14'009'148.28
TOTAL PASSIVEN	46'572'090.21	44'298'528.51

ERFOLGSRECHNUNG

	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
	CHF	CHF
Tagestaxen	8'200'579.00	7'412'071.60
Investitionsbeiträge IE	0.00	762'150.00
Medizinische Nebenleistungen	32'381.35	87'581.20
Leistungen an Personal und Dritte	44'816.98	53'577.06
Übrige Leistungen für Bewohner	59'920.34	73'664.14
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	8'337'697.67	8'389'044.00
Betriebsertrag	8'337'697.67	8'389'044.00
Personalaufwand	6'198'177.10	6'105'468.51
Medizinischer Bedarf	61'771.24	83'692.85
Lebensmittel und Getränke	386'195.69	384'436.10
Haushalt	157'945.78	156'705.64
Unterhalt und Reparaturen	198'299.20	216'110.48
Energie und Wasser	119'702.20	131'142.80
Büro und Verwaltung	119'912.12	126'084.63
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	18'821.71	42'021.45
Übriger Sachaufwand	59'410.20	56'915.81
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'353'322.95	1'405'496.40
Betriebsaufwand	8'673'558.19	8'708'074.67
Betriebliches Ergebnis	-335'860.52	-319'030.67
Finanzertrag	438.50	531.20
Finanzaufwand	-105'593.75	-121'443.90
Finanzergebnis	-105'155.25	-120'912.70
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	1'056'506.95	1'126'030.65
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-169'690.00	-103'745.90
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	886'816.95	1'022'284.75
Ordentliche Ergebnis - Übertrag	445'801.18	582'341.38

	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
	CHF	CHF
Ordentliches Ergebnis - Hertrag	445'801.18	582'341.38
Betriebsfremder Ertrag Mieter	956'282.40	962'393.66
Betriebsfremder Ertrag Spitex	272'904.30	288'321.70
Betriebsfremder Ertrag Café	546'987.31	529'863.73
Betriebsfremder Ertrag	1'776'174.01	1'780'579.09
Betriebsfremder Aufwand Mieter	654'820.21	720'295.66
Betriebsfremder Aufwand Spitex	247'902.01	256'363.18
Betriebsfremder Aufwand Café	682'800.29	675'967.17
Betriebsfremder Aufwand	1'585'522.51	1'652'626.01
Ergebnis aus Nebenbetrieben	190'651.50	127'953.08
Ausserordentliches Ergebnis	13'182.90	13'374.30
Jahresergebnis vor Entnahmen/ Zuweisung Organisationskapital	649'635.58	723'668.76
Entnahme Organisationskapital *	296'816.00	100'000.00
Zuweisung Organisationskapital *	753'550.00	762'150.00
Total Veränderung Organisationskapital	-456'734.00	-662'150.00
Jahresergebnis nach Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	192'901.58	61'518.76

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	Jahr 2018 CHF	Jahr 2017 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	649'635.58	723'668.76
+ Abschreibungen	1'632'417.85	1'684'591.30
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen	-12'706.95	30'996.65
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	-1'100.00	-4'100.00
+/- Abnahme / Zunahme Aktive		
Rechnungsabgrenzungen / WS	-86'250.85	-54'865.25
-/+ Abnahme / Zunahme Kurzfristiges Fremdkapital	110'743.07	128'658.66
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2'292'738.70	2'508'950.12
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	4'089'089.60	701'384.20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'089'089.60	-701'384.20
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten (Hypothesen)	2'400'000.00	-600'000.00
Veränderung Zweckgebundene Fonds	-886'816.95	-1'022'284.75
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'513'183.05	-1'622'284.75
Total Geldfluss	-283'167.85	185'281.17
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	2'830'902.96	2'645'621.79
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	2'547'735.11	2'830'902.96
Veränderung Flüssige Mittel	-283'167.85	185'281.17

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2018

CHF	Stiftungskapital	Rückstellungen Investitionen und Erneuerung Pflegeheim	Bewertungs- reserve FER	Gewinnreserve	Total
Organisationskapital per 1.1.2017	1'146'799.89	5'945'866.35	6'305'648.00	610'834.04	14'009'148.28
Zuweisungen	-	753'550.00	-	-	753'550.00
Jahresgewinn	-	-	-	192'901.58	192'901.58
Verwendungen	-	296'816.00	-	-	296'816.00
Organisationskapital per 31.12.2018	1'146'799.89	6'402'600.35	6'305'648.00	803'735.62	14'658'783.86

2017

CHF	Stiftungskapital	Reserve für Instandsetzung und Erneuerung	Bewertungs- reserve FER	Gewinnreserve	Total
Organisationskapital per 1.1.2017	1'146'799.89	5'283'716.35	6'305'648.00	549'315.28	13'285'479.52
Zuweisungen	-	762'150.00	-	-	762'150.00
Jahresgewinn	-	-	-	61'518.76	61'518.76
Verwendungen	-	100'000.00	-	-	100'000.00
Organisationskapital per 31.12.2017	1'146'799.89	5'945'866.35	6'305'648.00	610'834.04	14'009'148.28

Der Anhang und die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018 sind auf unserer Webseite (www.bodmer-chur.ch) unter der Kategorie Publikationen einsehbar. Sie können den Ausdruck des Anhangs auch im Sekretariat, Tel. 081 255 31 31 anfordern.

RRT

TREUHAND & REVISION

Chur, 1. April 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Ordentlichen Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung im Bodmer
7000 Chur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung im Bodmer, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstige Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 645
7001 CHUR

TEL. +41 81 258 46 46
www.rtt.ch
CHE-107.060.038 MwSt



TREUHAND | SUISSE



FMH SERVICES

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER und den entsprechenden Weisungen des Bündner Spital- und Heimverbandes und entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

RRT AG Treuhand & Revision


Christian Niederer
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Leo Engler
Revisor

Beilagen:

Jahresrechnung 2018 gemäss den Vorgaben des Handbuchs Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbandes (umfassend Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Kapitalveränderung, Anhang)

WER IST WER?

Stiftungsrat

Julius Candinas, *Präsident*
 Gieri Derungs, *Vizepräsident*
 Mario Casanova
 Marlise Haller Münger
 Carla Maissen
 Martin Suenderhauf

Kader

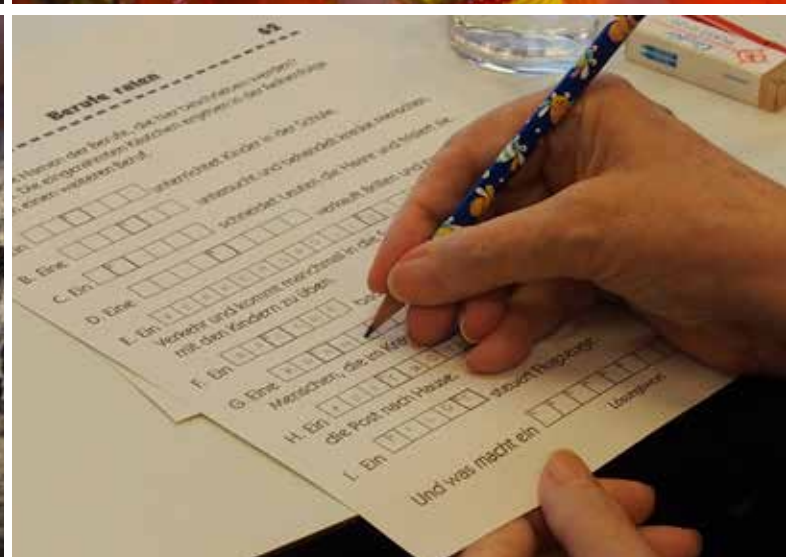
Andrea Menn *Leiter*
 Alexandra Steiss *Leitung Pflege*
 Peter Iseli *Leitung Küche*
 Leonarda Derungs *Leitung Hauswirtschaft*
 Jann Lampert *Leitung Technischer Dienst*
 Andreas J. Markota *Leitung Finanzen / Personal*

Mandy Ayachi *Leitung Abteilung 1*
 Natalia Krättli *Leitung Abteilung 2*
 Manuela Marra *Leitung Abteilung 3*
 Yvonne Stangl *Leitung Abteilung 4*
 Marianne Kopp *Leitung Spitex*
 Kurt Moser *Leitung Nachtdienst*
 Irene Bärtsch *Leitung Aktivierung*
 Annamaria Kirchen *Leitung Aus- & Weiterbildung*

Dienstjubiläen 2018

15 Jahre Assunta Troianiello
 10 Jahre Jacqueline Carigiet
 10 Jahre Marianne Kopp
 10 Jahre Pia Emmenegger







AUF WIEDERSEHEN IM BODMER